

# Bewertungsbericht/Gutachten zum Studienfach Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik

## Teilstudiengang / Kombinations-Studienfächer

### Inhalt

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums .....	2
Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik.....	2
<b>1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien.....</b>	<b>3</b>
<b>2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>3</b>
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	3
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....	6
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO) .....	6
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	7
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) .....	7
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO) .....	7
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO) .....	8
Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO) .....	8
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO) .....	8
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) .....	9
<i>Wenn einschlägig:</i> Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO).....	10
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	10
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 MRVO).....	10
<i>Wenn einschlägig:</i> Lehramt (§ 13 Abs. 2 und 3 MRVO) .....	11
Studienerfolg (§ 14 MRVO) .....	11
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	13
<i>Wenn einschlägig:</i> Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO).....	13
<i>Wenn einschlägig:</i> Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO) .....	14

**Lese-Hinweis:** Spezifische Hinweise auf die verschiedenen Lehramtstypen sind folgendermaßen gekennzeichnet:  
Grundschule grüne Markierung; Sekundarstufe I gelbe Markierung und Sonderpädagogik türkise Markierung.

## Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

### Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik

Die Gutachtendenkommission zeigt sich positiv beeindruckt von der enthusiastischen Berichterstattung durch die Studierenden, die insbesondere die Integration der Forschung in die Lehre hervorhebt. Der Nutzen der Forschung für die Studierenden sei beachtlich. Als problematisch wird die personelle Ausstattung im Hinblick auf den Wegfall von Projektstellen in der Zukunft und den Rückfall auf die personelle Grundausstattung gesehen. Der aktuelle personelle Status insbesondere mit abgeordneten Lehrkräften aus der Praxis mit Interesse an Fachwissenschaft und Forschung wird aus Studierendensicht sehr hoch geschätzt („Jackpot“), so gebe es mehr Ansprech\*partnerinnen im Studium.

Der Kooperation mit der Universität Stuttgart im Rahmen der Professional School of Education (PSE) wird viel Potential bescheinigt, jedoch befindet sich diese gerade im Umbruch aufgrund personeller Änderungen an der Universität Stuttgart. Hinsichtlich des Curriculums werden Unstimmigkeiten zwischen dem Modulhandbuch und der gelebten Praxis thematisiert, was Modulprüfungen, die Reihenfolge von Veranstaltungen und einen roten Faden betrifft. Bei Gelegenheit sei eine Überarbeitung des Modulhandbuchs sinnvoll.<sup>1</sup>

Im Hinblick auf die Heterogenität sei der Umgang mit Grundschul- und Sonderpädagogikstudierenden zu überdenken, aber auch die Integration inklusiver Inhalte in das Lehrangebot für die Hauptzielgruppe der Sek I-Studierenden. Die anderen Lehrämter verstärkt in den Blick zu nehmen könnte auch für die Sek I-Studierenden bereichernd sein. Auch eine Öffnung des Faches für das Europalehramt wird angeregt.

---

<sup>1</sup> **Lese-Hinweis:** Spezifische Hinweise auf die verschiedenen Lehramtstypen sind folgendermaßen gekennzeichnet: Grundschule grüne Markierung; Sekundarstufe I gelbe Markierung und Sonderpädagogik türkise Markierung.

## **Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien**

*(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)*

*Die formalen Kriterien wurden für die Studiengänge*

- *Lehramt Bachelor und Master für Grundschule*
- *Lehramt Bachelor und Master für Sekundarstufe (inkl. EULA)*
- *Lehramt Bachelor und Master für Sonderpädagogik*

*geprüft bzw. akkreditiert und sind nicht Gegenstand dieser internen Begutachtung.*

## **1 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

### **1.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

*Das Fach bzw. das Institut schreiben zu den Entwicklungen (von ca. 2016 bis 2023) im Selbstbericht:*

Nachdem Baden-Württemberg 2016 das Unterrichtsfach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) für alle allgemeinbildenden Schulformen eingeführt hat, konnte auch in Ludwigsburg die inhaltliche Ausrichtung des Faches Schritt für Schritt professionsorientiert ausgerichtet werden.

Die zeitgleich eingeführten Masterstudiengänge bauen dabei systematisch auf den Bachelorstudiengängen auf und ermöglichen erstmals eine deutliche Vertiefung und Professionalisierung in Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Der von Kaminski skizzierte "fachdidaktische Armutskreislauf" konnte so – bezogen auf die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg – in den letzten Jahren trotz nach wie vor erheblicher personeller Begrenzungen durchbrochen werden. Dabei profitierte die Abteilung zum einen von der Einführung des Schulfachs „WBS“ an allen allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg, zum anderen von der Etablierung der Professional School of Education (PSE) Stuttgart-Ludwigsburg.

Die positive Entwicklung der letzten Jahre basiert auf der engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten, d.h. aller Lehrenden, Mitarbeitenden, studentischen Hilfskräften und externen Partnern. Diese engen Beziehungen sollen auch weiterhin intensiv gepflegt werden. Gleiches gilt für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Abteilungsleitung, dem Dekanat und dem Rektorat.

Dem Institut für Ökonomische Bildung und damit dem Fach Wirtschaftswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg bietet sich die Chance, sich zu einem wissenschaftlichen „Leuchtturm“ innerhalb der deutschsprachigen Wirtschaftsdidaktik zu entwickeln und die Wirtschaftslehrkräftebildung innerhalb der Region weiterhin zu professionalisieren. Ziel ist es, die weitere Vernetzung zu forcieren und die Zusammenarbeit mit den regionalen, nationalen und internationalen Partnern zu stärken.

Die Professionalisierung der Lehrerbildung in allen Bereichen des Faches ist inzwischen weit fortgeschritten und soll weiter optimiert werden. Wichtige Informationen zum Fach Wirtschaftswissenschaft können von allen Interessierten auf der Webseite des Instituts für ökonomische Bildung unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.phludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-oekonomische-bildung>

Die Lehrenden stehen den Studierenden für alle Fragen zur Seite. Zudem können alle wichtigen Informationen im "WiWi-Infocenter" abgerufen werden. Dadurch zeigt sich ein hoher Grad an Klarheit und Transparenz, die sich durch das gesamte WiWi-Studium und die Arbeit der Abteilung zieht und eine hohe Studienzufriedenheit garantiert.

Die enge Kooperation zwischen den Studierendenvertreter\*innen der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften und den Lehrenden führt zu einem konstruktiven Austausch zwischen allen am Studium beteiligten Parteien sowie zur Entstehung eines lehr- und lernfreundlichen Klimas. Diese Entwicklung soll unbedingt fortgeführt werden.

Umfangreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote durch die Erstsemesterberatung, die Lehrenden des jeweiligen Faches und die Studienberatung erleichtern den Studierenden die Organisation und Gestaltung ihres WiWi-Studiums.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von einer Konsolidierung der Personalsituation nach mehrfachen Personalwechseln und einer Zunahme der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die anfänglichen Schwierigkeiten und fehlende Planbarkeit sowie Kontinuität konnten durch das außerordentliche Engagement des Lehrteams und der externen Lehrbeauftragten überwunden werden, so dass das Regelstudium nun für die Studierenden realisierbar ist. An dieser Stelle darf jedoch der dadurch entstandene Deputatsüberhang der Lehrenden nicht übersehen werden.

Aufgrund der Weiterentwicklung des Lehrangebots sollte das Modulhandbuch geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden.

Durch die Verzahnung von Forschung und Lehre in den verschiedenen Forschungsfeldern und damit auch in den Seminaren und Promotionsvorhaben findet eine enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden und den Studierenden statt.

Eine spezifische Herausforderung besteht darin, dass bisher kapazitätsbedingt weder Wahlangebote noch Veranstaltungen speziell für die **Bedürfnisse der Studierenden der Grund- und Sonderpädagogik angeboten werden können.** Im Rahmen der Seminare für alle 3 Lehramtsstudiengänge werden daher **spezifische Inhalte für Studierende der Grund- und Sonderpädagogik mitbehandelt.** **Durch eine personelle Aufstockung könnten insbesondere in diesem Bereich optimierte und auf die verschiedenen Studiengänge abgestimmte Seminare angeboten werden.**

Im Gegensatz zu vielen anderen Fächern können die Studierendenzahlen im Fach „Wiwi“ als stabil charakterisiert werden; diese liegen im Bachelorbereich seit 2019/20 stabil zwischen 26 und 37 neuen Studierenden pro Studienjahr. Dieser positive Trend spiegelt die erfreuliche Entwicklung des Faches Wirtschaftswissenschaft wider. Auch im Masterbereich waren durchgehend stabile Studienanfänger\*innenzahlen in Höhe von 33 bzw. 34 pro Studienjahr zu verzeichnen. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor im Sek-I-Bereich; der Anteil der Grundschulstudierenden hat in den letzten Jahren aber stetig zugenommen.

Die Eckdaten zum Fach dokumentieren insgesamt die in den letzten Jahren ganz erheblich gewachsenen Ansprüche an Forschung und Lehre. Diese hohen Ansprüche werden voraussichtlich weiterhin zunehmen (z.B. zeitintensive Betreuung der zahlreichen Doktorand\*innen, steigender Verwaltungs- und Koordinationsaufwand durch Ausweitung der Angebote auf die PSE-Partnerhochschulen, spezifische Angebote für Lehramt GS, SoP, Europalehramt, professionsorientierte Lehrerfortbildungen). Bei fortbestehenden engen Personalkapazitäten (1 Prof, zwei Ratsstellen) sind diese Ansprüche dauerhaft nur dann zu erfüllen, wenn die Beteiligten über Gebühr engagieren. Eine Aufstockung der personellen Kapazitäten erscheint daher unverzichtbar.

Dramatisch zunehmen würde die personelle Mangelsituation durch den Wegfall der aktuellen Projektstellen oder der aktuellen Stellenaufstockung; dies muss unbedingt verhindert werden. Gleiches gilt für die viel zu geringe Grundausrüstung im Bereich des Sekretariats (8 Stunden pro Woche) und der Hilfskraftstunden für die Studienberatung und Tutorien, welche nur bis Ende 2023 durch Berufungsmittel (200 Stunden pro Jahr, finanziert durch das Rektorat) überdeckt werden kann. Auch diesbezüglich muss eine Verschlechterung der aktuellen Situation unbedingt verhindert werden, um die weitere positive Entwicklung des Faches nicht zu gefährden.

## **1.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

*(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)*

### **Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)**

#### **Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

##### **Sachstand/Aus den Gesprächen**

Die Studierenden im Fach Wirtschaftswissenschaften sollten nachhaltig mindestens die in den Studien- und Prüfungsordnungen (SPO) festgelegten Kompetenzen erworben haben, ggf. auch noch etwas mehr. Eine wichtige Kompetenz kann als „Wirtschaft als Entscheidungslehre – Entscheidungskompetenz selbst erwerben und vermitteln können“ umschrieben werden. Absolvent\*innen sollen erfolgreich in der Schule ankommen und Theorie und Praxis verbinden können. Sie sollen eine Lehrerprofessionalität mit ganzheitlichem Blick entwickeln, z.B. auch dahingehend wie im Fach persönliche Weiterentwicklung unterstützt werden kann. Im Hinblick auf den Bildungsplan sollen den Studierenden sowohl domänenspezifische, d.h. fachliche Teilkompetenzen in Bezug auf die Akteur\*innen in der Wirtschaft (Berufstätige, Verbraucher\*innen etc.) als auch Forschungsorientierung vermittelt werden.

Das Fach unternimmt dabei einen radikalen Versuch Forschung und Lehre zu verzahnen, indem man sich von Beginn an beschränkt. Drittmittel werden profilscharf für vier Forschungsfelder eingeworben. Seminare werden so verzahnt, dass sie zu den Forschungsfeldern passen, Abschlussarbeiten werden in Bezug auf die Forschungsfelder und Projekte vergeben. Dabei gilt es Synergieeffekte und Kooperationen zu nutzen oder herzustellen. Aktuell gibt es 22 kleine bis große Forschungsprojekte. In Zukunft soll noch mehr Konzentration auf den Nutzen von Forschungsprojekten für Studierende, Lehrende und Promovierende erfolgen. Das Fach betont, es sei keine Forschungsfabrik, die Studierenden stünden im Mittelpunkt.

Die starke Forschungsorientierung überrasche jedoch einige Studierende. Dies wird z.B. im ISP-Begleitseminar mit einer Diskussion zur Notwendigkeit von Theorie in der Praxis bearbeitet, da dies den Studierenden oft nicht so klar sei. Im Rahmen von Abschlussarbeiten zeige sich oft eine zu breite Themenwahl. Die Hinführung zu enger gefassten Fragestellungen und zur Hypothesenbildung erfolgt im Rahmen von Kolloquien.

##### **(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Keine besonderen Hinweise

##### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlungen

## **Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

### **Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)**

#### **Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

##### **Sachstand/Aus den Gesprächen** *(siehe auch Kriterien Prüfungssystem und Studierbarkeit)*

Die Studierenden erleben den Aufbau der Lehrveranstaltungen als transparent, oft gebe es zwei aufeinander aufbauende Teile. Jedoch wird die Transparenz derzeit nicht durch die SPO geschaffen, sondern durch eine eigene vom Fach zur Verfügung gestellte Übersicht eines sinnvollen Studienverlaufsplans im Fach (siehe auch Prüfungssystem und Studierbarkeit).

##### **(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Gutachtengremium schlägt folgende Empfehlung vor: Überarbeitung der SPO und des Modulhandbuchs, um den roten Faden für die Studierenden aufzuzeigen und Unstimmigkeiten zwischen Theorie und Praxis hinsichtlich der Studienverlaufsplanung zu bereinigen.

### **Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)**

#### **Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

##### **Sachstand/Aus den Gesprächen**

Grundsätzlich fördert die PHL die Rahmenbedingungen für einen Aufenthalt an anderen Hochschulen (hier auch mit internationalem Bezug), in dem man die Vorgehensweise zur Vorbereitung und Umsetzung eines Auslandsaufenthalts, und der Anrechnung erbrachter Leistung an anderen Hochschulen, weitergehend standardisiert hat und in enger Zusammenarbeit mit dem International Office gestaltet wird.

##### **(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Team im Institut ist sehr engagiert und bemüht sich im Rahmen der Möglichkeiten, den Erfordernissen und Bedarfen gerecht zu werden. Alle Mitarbeiter\*innen haben in der Regel eine offene Tür und stehen den Studierenden bei Fragen, auch in Bezug auf Mobilität zur Verfügung. Das Institut geht dem standardisierten Vorgehen, wie hochschulweit vorgesehen, nach (siehe auch Informationen des International Office: <https://www.ph-ludwigsburg.de/international/outgoings/studium-im-ausland/erkennung>).

Bezüglich internationaler Mobilität berichten einzelne Studierende bereits Auslandssemester im Fach absolviert und entgegenkommende Anrechnungsmodalitäten erlebt zu haben.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlung

### **Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)**

#### **Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

##### **Aus dem Selbstbericht des Faches:**

Aufgrund der personellen Engpässe mussten zwischen 2017 und 2022 zahlreiche Lehraufträge (ca. 8 pro Semester) an Externe vergeben und von Herrn Prof. Weyland zeitintensiv betreut werden. Erst seit dem SoSe 2023 hat sich dieser Zustand normalisiert, so dass Hoffnung besteht, dass das Fach künftig alle Pflicht-Lehrangebote mithilfe von nur noch 4-5 Lehraufträgen pro Semester ausbringen kann.

##### **Sachstand/Aus den Gesprächen**

Die personelle Grundausstattung für kleine Fächer besteht in 1 Professur und 2 Mittelbaustellen. Der Status quo kann nur aufrechterhalten werden, wenn nach Wegfall der Projektstellen Unterstützung kommt. Eigene Veranstaltungen pro Lehramt sind wünschenswert, tatsächlich können Veranstaltungen derzeit nur einmal im Jahr ausgebracht werden und ein Wahlangebot ist nicht möglich. **Wachstumspotential ist beim Lehramt Grundschule denkbar**; die Ausbringung der Veranstaltung Verbraucherbildung zweimal im Jahr wäre wünschenswert, getrennt nach Schulformen.

##### **(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Gutachtendenkommission stellt ein gutes Angebot bei überschaubaren personellen Ressourcen fest.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlung

### **Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)**

#### **Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

##### **Sachstand/Aus den Gesprächen**

In Bezug auf die Sachmittelausstattung gibt es auf Grundlage des Berichts und der Gespräche keine hohen Bedarfe. Aktuell sind die zur Verfügung stehenden Sachmittel (auch durch Einwerbung) ausreichend.

##### **(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Keine besonderen Hinweise

##### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlung

### **Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)**

#### **Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

## **Sachstand/Aus den Gesprächen**

Im Fach soll möglichst vielfältig geprüft werden. Dass dies der Fall ist, bestätigen auch die Studierenden. Die aktuelle SPO erschwere diesen Weg etwas, weil die unterschiedlichen Seminare nicht schlüssig verteilt sind. Die komplette SPO müsste neu erstellt werden, da sie noch keinen roten Faden liefert, was auch die Studierenden spiegeln. Die Prüfungsadministration laufe aus Sicht der Studierenden mittlerweile sehr gut und unkompliziert. Es gäbe Erinnerungen durch die Lehrpersonen per E-Mail und die Anmeldung sei einfach über LSF möglich. Im Fach besteht eine umfassende Feedbackkultur, Lehrende geben sehr viel persönliches Feedback in den Sprechstunden oder auch per Mail und sind durchgängig erreichbar.

### **(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Fach prüft vielseitig, die Administration läuft reibungslos. Die SPO liefert aber noch keinen roten Faden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Gutachtergremium schlägt folgende Empfehlung vor: Überarbeitung der SPO und des Modulhandbuchs, um den roten Faden für die Studierenden aufzuzeigen und Unstimmigkeiten zwischen Theorie und Praxis hinsichtlich der Studienverlaufsplanung zu bereinigen.

## **Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)**

### **Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

**Sachstand/Aus den Gesprächen** (*siehe auch Kriterien Prüfungssystem/Studierbarkeit/Hochschulische Kooperationen*)

Seitens der Studierenden wird eine gute Studierbarkeit mit hervorzuhebender Praxisnähe bescheinigt. Auch für Studierende, die das Fach wechselten und bisher keine großen Berührungspunkte mit Wirtschaft gehabt hätten, sei das Fach studierbar. Erste Inhalte seien bereits im OEP anwendbar gewesen. Mittlerweile kann das Fach in der Regelstudienzeit studiert werden, was noch nicht der Fall war, als lediglich die Professur besetzt war.

Doch auch von Herausforderungen für die Studierbarkeit werden berichtet: Auch jetzt gäbe es noch Seminare, die nur einmal im Jahr angeboten würden, was eine gute Planung nötig mache. Dies betrifft vor allem das Master-Studium, in dem ja auch das ISP und die Masterarbeit erfolgen. Auch eine verpflichtende Veranstaltung an der Uni Stuttgart wird aufgrund der ungünstigen Zeitschienen als erschwerend genannt.

### **(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Keine besonderen Hinweise

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Gutachtergremium schlägt folgende Empfehlung vor: Überarbeitung der SPO und des Modulhandbuchs, um den roten Faden für die Studierenden aufzuzeigen und Unstimmigkeiten zwischen Theorie und Praxis hinsichtlich der Studienverlaufsplanung zu bereinigen.

***Wenn einschlägig: Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)***

**Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

**Sachstand/Aus den Gesprächen** (*siehe Kriterium Fachlich-inhaltliche Gestaltung*)

**(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

**Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlung

**Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

**Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 MRVO)**

**Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

**Sachstand/Aus den Gesprächen**

Ein wichtiger Punkt sei die Internationalität des Faches, welche ganz klar als Profilschwerpunkt benannt sei. Dazu gebe es jedes Semester englischsprachige Lehrveranstaltungen und das Fach möchte EU-LA-Fach werden. Im vergangenen Jahr hätte die International Teachers Week an der PHL stattgefunden, es sei gerade viel am Entstehen und man stünde in engem Kontakt mit dem International Office.

Fast alle Lehrveranstaltungen finden in Präsenz statt, es bestünde aber enormer Nutzen durch digitale Entwicklungen. Der reine Onlineanteil ist gering, drei Seminare von Lehrbeauftragten und die Ringvorlesung sind online.

Digitale Kompetenzen werden dabei stetig im Studium vermittelt und geübt, beginnend bei Grundlagen, wie Bild- und Urheberrechten, immer aber auch theoretisch fundiert und unter Einbezug von breit aufgestellten Inhaltskompetenzen. Dabei wird z.B. auch der MakerSpace (<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/makerspace>) eingebunden, und alle Studierenden lernen das Erstellen guter Präsentationen. Dabei helfen die digitale Affinität aller Teammitglieder und gemeinsame Absprachen. Digitale Tools sollen natürlich und ohne Doppelung eingesetzt werden. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung auch in Schulunterricht und -praxis werden Anforderungen an die Methoden in Seminaren abgeleitet. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen zieht sich durch das Studium hindurch, so ist z.B. die eBook-Erstellung auf mehrere Semester ausgerichtet.

Die Studierenden bringen eigene Endgeräte mit, vergangenes Jahr seien auch neue Geräte vom Fach gekauft worden.

Die Homepage des Faches ist neu und barrierefrei gestaltet, es werde versucht, Überfrachtung zu verhindern.

**(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Gutachtendenkommission sieht das Fach Wirtschaftswissenschaften fachlich und wissenschaftlich umfassend und aktuell aufgestellt.

**Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlungen

**Wenn einschlägig: Lehramt (§ 13 Abs. 2 und 3 MRVO)**

**Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

**Sachstand/Aus den Gesprächen**

Siehe hierzu die Ausführungen im Abschnitt Fachlich-inhaltliche Gestaltung.

In Bezug auf die Vorgaben der MRVO/StAkkVo §13, Absatz 3, Punkt 3 hinsichtlich der Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse nach Lehrämtern stellt es für kleine Fächer, wie in dem hier begutachteten Fach Wirtschaftswissenschaften, eine große Herausforderung dar, die Abdeckung der Lehre und die Anforderungen der unterschiedlichen Lehramtsstudiengänge und darüber hinaus auch die Ausbringung von Angeboten im Rahmen der Professional School of Education (PSE) zu gewährleisten.

Der Bachelor ist grundsätzlich polyvalent ausgerichtet, schließt mit einem Bachelor of Arts ab und stellt einen allgemeingültigen Abschluss dar. Der Master ist berufsorientierter gedacht und soll zur Lehrbefähigung an Schulen führen, dieser schließt mit Master of Education ab. Das Institut kann jedoch nicht alle Lehramtstypen gleichermaßen mit spezifischen Angeboten, hier besonders in der Sonderpädagogik, ausbringen.

Das Fach kann im Gespräch glaubhaft vermitteln, dass die gegebenen Herausforderungen kreativ und produktiv in die Entwicklung des Curriculums eingebunden wurden und als positive Herausforderung gesehen werden.

Es wird berichtet, dass durch die Möglichkeiten des Austauschs zwischen den Studierenden und auch im Gespräch mit Lehrenden die verschiedenen Aspekte des Schulalltags in den verschiedenen Lehramtstypen beleuchtet werden.

**(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

**Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlung

**Studienerfolg (§ 14 MRVO)**

**Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

Die inhaltliche Basis für das Verständnis von Qualität und das QMS der PHL bilden das Leitbild der Hochschule sowie das neu entwickelte Leitbild Lehre. Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei der Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Die Lehrevaluation ist etabliert und wird durchgeführt.

Grundlegender Bestandteil für das interne Monitoring der PH Ludwigsburg ist ein systematisches Berichtswesen, das in regelmäßigen Abständen dokumentiert, wie die Prozesse und Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Studium und Lehre umgesetzt werden. Damit ist das Berichtswesen zentrale Grundlage für die Hochschulsteuerung (Strategie und Zielentwicklung) und für die Umsetzung in den operativen Ebenen der Hochschule. Im Rahmen des Berichtswesens befassen sich die jeweils Verantwortlichen und Beteiligten eines Studiengangs bzw. Studienfachs (inklusive der Studierenden) mit den für einen Studiengang/Studienfach relevanten erhobenen Daten und Informationen und analysieren diese im studiengangsspezifischen Kontext.

**Aus dem Selbstbericht des Faches:**

Es stehen leider keine Daten über Studienabbrecher und die Einhaltung der Regelstudienzeit zur Verfügung. Sofern uns Einzelfälle im Vorfeld einer Entscheidung bekannt werden, bieten wir eine individuelle Beratung in Sprechstunden an.

Die anfänglich eher geringe Planbarkeit des Studiums durch Personalausfälle konnte in den letzten Semestern stark verbessert werden, wodurch die Einhaltung der Regelstudienzeit möglich ist.

Für Grundschulstudierende ist der 2-semestrige Master eine große Herausforderung. Auch der Übergang in den Vorbereitungsdienst erweist sich als schwierig. Häufig müssen noch Leistungen nachgeholt und Prüfungen abgelegt werden, obwohl die Studierenden bereits mit dem Referendariat beginnen. Das stellt eine große Doppelbelastung dar. Sollten Prüfungen unter diesem Druck nicht bestanden werden, muss der Vorbereitungsdienst wieder abgebrochen werden und die Studierenden verlieren ein Jahr. Aus Kapazitätsgründen können zahlreiche Veranstaltungen nur einmal im Studienjahr angeboten werden, d.h. entweder im Wintersemester ODER im Sommersemester. Dadurch kann nicht immer gewährleistet werden, dass aufeinander aufbauende Veranstaltungen bzw. Module von den Studierenden in der vorgesehenen Reihenfolge belegt werden können - außer durch eine Verlängerung der Studienzeit. Auch in Verbindung mit Auslandssemestern können diesbezüglich Probleme entstehen.

Bei nicht bestandenen Modulprüfungen wird eine intensive Nachbesprechung mit dem /der Prüfer\*in in einer Sprechstunde angeboten. Diese Angebote werden meist sehr gut angenommen. Es bestehen individuelle Beratungsmöglichkeiten für den Übergang in den Master in den Sprechstunden und der Studienberatung.

Eine systematische, fachbezogene Berufsberatung besteht nicht; individuelle Beratungen ergeben sich aber vielfach im Rahmen unserer Seminare zur beruflichen Orientierung, der Studienberatung und der ISP-Betreuung.

Kontakt zu den Alumni besteht über eine Mailing-Liste, über die zu Veranstaltungen der Abteilung eingeladen wird, z.B. Weihnachts- und Sommerfest, Gastvorträge, Lehrerfortbildungen, Vorträge im Kolloquium, etc.

Enge Kooperation und regelmäßiger Austausch mit dem Studienseminar Ludwigsburg zum Übergang 1./2. Phase und zu spezifischen didaktischen Themen – unsere Teammitglieder Anke Peters und Thomas Schmid arbeiten dort als Lehrbeauftragte.

Zudem gibt es intensiven Kontakt zu vielen Alumni an umliegenden Schulen sowie zu den Ausbildungsberater\*Innen der ISP-Schulen, die v.a. als Kooperationspartner für die Erprobung von Lernumgebungen mit ihren Schulklassen fungieren

Eine systematische Analyse über den Verbleib der Absolventinnen und Absolventen existiert noch nicht.

**(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

**Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlung

**Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)**

**Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

**Sachstand/Aus den Gesprächen**

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung bei den Studierenden wird eine ungefähre Ausgeglichenheit berichtet. Problematisches wird nicht genannt. Individuelle Lösungen seien bei Bedarf möglich, z.B. studierende Eltern mit krankem Kind etc. Das Team sei momentan gut aufgestellt, unterschiedliche Blickwinkel und Ansprechpersonen seien möglich. Bei Härtefällen wie z.B. Schwangeren etc. würde Flexibilität gezeigt.

**(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

**Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlung

*Wenn einschlägig:* **Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)**

**Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

**Sachstand/Aus den Gesprächen**

*Keine besondere/systematische Kooperation mit nichthochschulischen Einrichtungen*

**(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf [Text]**

**Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt / Keine Empfehlung

### **Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)**

#### **Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik**

#### **Sachstand/Aus den Gesprächen**

Hier ist die Kooperation mit der Universität Stuttgart im Rahmen der Professional School of Education (PSE) hervorzuheben:

Die Kooperation mit der Universität Stuttgart im Rahmen der PSE bezeichnet das Fach als ein Herzensanliegen, mit der Idee eines gemeinsamen Instituts, das die ganze Lehrerbildung abdeckt. Es wurden bereits 7 KOALA-Projekte gemeinsam umgesetzt, wobei die gegenseitige Wertschätzung Schritt für Schritt gewachsen sei. Die Kooperation basiert nicht nur auf der Öffnung von Lehrveranstaltungen, sondern auch auf gegenseitiger großzügiger Anerkennung von Studienleistungen. Einzig die zusätzlich ausgebrachten Veranstaltungen für das gymnasiale Lehramt müssten künftig zu Entlastung führen. Ziel ist, dass alle Lehramtsstudierenden die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften und die Grundlagen Wirtschaftsdidaktik gemeinsam absolvieren. Ein weiterer Wunsch besteht in einem gemeinsamen Master-Studiengang.

Im Hinblick auf die hohe Heterogenität der Studierenden in der PSE-Kooperation wäre ein kleiner Teil professionsorientierter Veranstaltungen wünschenswert. Auch unterschiedliche Credits für Lehrveranstaltungen in Stuttgart und Ludwigsburg erschweren die studentische Mobilität.

Aufgrund personeller Wechsel ist die Situation im Fach an der Universität Stuttgart gerade im Umbruch. Es gibt jedoch eine gemeinsame Task Force, um die Kooperation bald wieder zu festigen und auszubauen.

#### **(ggf.) Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

In den Gesprächen gewannen die Gutachtenden den Eindruck, dass die Zusammenarbeit der Studienfachgruppe im Rahmen der PSE gut ist und Potential hat.

Die Diskrepanzen sind vor allem formaler Natur, zeitlicher Rahmen von Lehrveranstaltungen oder die Vergabe von CPs, die zu diskutieren und zielführend für alle ausgeräumt werden sollen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Die Gutachtenden würden es befürworten, wenn alle Verantwortlichen im Rahmen der PSE, auch oberhalb der beteiligten Studienfächer, die teilweise formalen und strukturellen Probleme angehen würden, um eine höhere Attraktivität für ein Studium an der jeweils anderen HS zu steigern.